

mann zustandekam. In der Berichtszeit wurde eine zwar speziell aber doch in der Hauptsache von allen Mitgliedern lesbare Abhandlung unseres Mitgliedes Werner Schönweiß »Mittelsteinzeit in Franken« veröffentlicht und den interessierten Mitgliedern überreicht.

Der erfreuliche Aufstieg, in dem sich die Naturhistorische Gesellschaft befindet, kann nur andauern, wenn alle Mitglieder mitarbeiten, sei es als wirkliche Mitarbeiter, sei es durch den Besuch unserer Ver-

anstaltungen und durch die Werbung neuer Mitglieder.

Helfen Sie in dieser Weise mit, dann kann das Schlußziel unserer Arbeit, nämlich die Schaffung eines natur- und menschenkundlichen Museumshauses als sichtbares Zeichen einer tatkräftigen und leistungsfähigen Bildungsgesellschaft in absehbarer Zeit erreicht werden.

Dr. Dr. Manfred Lindner
1. Vorsitzender

Die Abteilungen



Abteilung für Vorgeschichte:

Die Mitgliederversammlung vom 17. 3. 67 brachte keine Veränderung. An Vorträgen fanden statt: 1. Frdr. Vollrath: Kostbarkeiten aus vorgeschichtlichen Museen Süddeutschlands. 2. W. Schönweiß, Coburg: Das Mesolithikum in Franken. 3. Prof. Dr. J. Poulik, Brünn: Die südmährischen Ausgrabungen als Beitrag zur Geschichte Mitteleuropas im 9. Jahrhundert. 4. Dr. B. Klima, Brünn: Die altsteinzeitlichen Mammutjäger-Rastplätze in Südmähren. 5. Dr. J. Scollar, Bonn: Neue Forschungsmethoden in der Archäologie. 6. Prof. Dr. E. Sangmeister, Freiburg: Die Anfänge der Metallurgie im vorgeschichtlichen Europa. Der Besuch war durchwegs gut. In Sammlung und Magazin arbeiteten Dozenten und Studenten aus Frankfurt, Erlangen, Saarbrücken, Tübingen, München und Göttingen. Anfragen über Sammlungsgegenstände wurden bearbeitet. Die Neuordnung des Magazins nähert sich ihrem Ende. Die Mitglieder Weiß, Auer und Göbel beteiligen sich hier. Eine Arbeitskartei wurde angelegt, um die Fundplätze schneller feststellen zu können. Durch die Neuorganisation der Hauptbibliothek bekamen wir die meist ältere vorgeschichtliche Literatur unter Mithilfe der Damen Willenberg, Welde, Singer, Röthlingshöfer, in eigene Verwaltung. Hier hat besonders Wohlleben gute Arbeit geleistet. Ein Verzeichnis steht vor dem Abschluß. Unsere Grabungsakten werden durch Kornemann neu geordnet und ergänzt. Auch diese umfangreiche Arbeit wird 1968 abgeschlossen. Am Fotoarchiv ist Krapp und an der Kartensammlung Klöckner tätig. Durch die Aufmerksamkeit unseres Mitarbeiters Jöst in Henfenfeld wurde in der Nähe unserer alten Grabungsstelle

Speikern je zwei Bronzeringe, Fibeln und Gefäße geborgen. An der Wallanlage am Schneidersbach, Gemeinde Schwaig wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege (Dr. Herrmann) einige Grabungsschnitte gemacht. Damit konnte das Gelände für die Bebauung freigegeben werden. Das künftige Hafengebiet wurde besonders von Arnold und Weiß, eine Sandgrube bei Neunkirchen von Göbel überwacht. Funde wurden sichergestellt. Die Tagung in Würzburg (Zweigstelle Franken des Landesamtes für Denkmalpflege) wurde von 6 Mitgliedern besucht, die wieder wertvolle Anregungen mit nach Hause brachten. Ebenso besichtigten wir die Ausstellungen »Römer am Rhein« in Köln und die »Sowjetische vorgeschichtliche Ausstellung« in Essen. Die Ausgrabungen an der frühmittelalterlichen Befestigung in Roßtal, die das Landesamt für Denkmalpflege durchführt, geben uns wertvolle Einblicke in die Grabungstechnik. Für vielfältige Unterstützung dürfen wir wieder unseren Freunden und Gönnern herzlich danken. Das Andenken an unsere verstorbenen Mitglieder Hauptlehrer Frdr. Vollrath und Oberstudiendirektor Dr. G. Reubel werden wir in Ehren halten.

Friedrich Gries

Obmann: Friedrich Gries
Stellvertreter: Jochen Göbel
Kassier: Solveig Willenberg



Die Abteilung für Botanik erfreute sich auch 1967 regen Besuches und großen Interesses. Dank der sehr achtenswerten Bemühungen einer Reihe bewährter Mitarbeiter — wie Dr. H. Bürger, W. Liebisch, J. Mengert, Rektor Moritz, W. Motschenbach, H. Niebler, G. Rein, H. Schmidt, R. Wachwitz u. a. — wurde uns die Pflanzenwelt vieler Landschaften nahegebracht. Vor unseren Augen erblühte in farbigen Lichtbildern die Flora der Fränkischen Jurafelsheide und der Südtiroler Dolomiten, der heimischen Rhät-sandsteinschluchten und der Südalpentäler, der Inseln der Nordsee und der Kanarischen Inseln. Das bescheidene Dasein der Moose und Flechten kam ebenso wie die bizarre Blütenpracht der Orchideen zu florenkundlicher Darstellung und eingehender Besprechung. Auch Leben und Leistung des tüchtigen Eichstätter Pflanzenkenners Philipp Hoffmann, der vor rund 100 Jahren eine gediegene Exkursionsflora des Altmühlgebietes verfaßte, wurden gebührend gewürdigt. Nicht vergessen sei das naturschützerische Wirken von Oberstudiendirektor i. R. Dr. H. Bürger. Daß jetzt Herr Friedlein die Mühe auf sich nimmt, die Kasse unserer Abteilung zu betreuen, bedeutet für den Obmann eine sehr erwünschte Erleichterung.

Prof. Dr. K. Gauckler



Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde: Bei der Jahreshauptversammlung am 27. 2. 1967 hat Paul Praßer, Ehrenmitglied der NHG, nach 44jähriger Leitung der Abteilung sein Amt als Obmann niedergelegt. In aufopfernder Weise diente er jahrzehntelang der NHG und leitete mit großem Erfolg die Geschicke der Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde. Ihm gebührt unser aller Dank für seine vorbildliche Leistung. Von den Mitgliedern der Abteilung wurde Peter Haas als sein Nachfolger gewählt. Der Mitgliederstand betrug am Ende des Berichtsjahres 1967 172 Personen, wovon 30 Personen Mitglied der Hauptgesellschaft sind. Im Berichtsjahr wurden 22 Versammlungen mit Pilz- und Pflanzenschauen sowie Farblichtbildervorträgen abgehalten, die im Durchschnitt von 45 Personen besucht waren. Außerdem fanden 22 Pilzwanderungen statt, an denen jeweils 10–50 Personen teilnahmen. Unter der Leitung von Paul Meyer traf sich an zwölf Abenden der neu gebildete Arbeitskreis zum Mikroskopieren. Diesem kleinen Kreis wissenschaftlich interessierter Mitglieder war es dadurch möglich, tiefer in die Geheimnisse der Pilzkunde einzudringen. Unsere Pilzaus-kunftstellen wurden von 797 Pilzsammlern aufgesucht. 3 595 Pilzproben konnten vorgenommen werden. Für unsere »Küchenmykologen« war das vergangene Jahr,

durch den trockenen Sommer, ein schlechtes Pilzjahr. Für die Abteilung jedoch war es ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr. Unser Mitglied Wilhelm Kastner konnte in mühevoller Kleinarbeit 54 Neufunde in die Fundliste eintragen. Leider kann davon nur ein kleiner Teil in diesen Mitteilungen, mit genauen Fundangaben, veröffentlicht werden. Die Abteilung will deshalb die Beschreibung der Neufunde vom Jahr 1967 in einfacher Weise, vervielfältigen und den Mitgliedern der Abteilung, sowie wissenschaftlich Interessierten, gegen einen Unkostenbeitrag zukommen lassen. Von der Bibliothek der Gesellschaft wurde eine Anzahl von teilweise wertvollen Büchern und Zeitschriften übernommen. Unser Bücherwart Lefler war an vielen Abenden damit beschäftigt, die Bibliothek der Abteilung neu zu ordnen. Wir hoffen, daß uns für das Jahr 1968 ein ähnlicher Erfolg beschieden sein wird und sehen auch in Zukunft unsere Aufgabe in der Pilzaufklärung sowie in der wissenschaftlichen Erforschung unserer heimischen Pilzflora.

Peter Haas



Abteilung für Karst- und Höhlenforschung: Das Jahr 1967 war gekennzeichnet durch den Abschluß der Höhlenvermessungen im Blatt Gräfenberg der Topographischen Karte 1:25 000. Neben diesen Vermessungen dienten 19 Höhlenbefahrungen den verschiedenen Interessen der Mitglieder. Bei Scheßlitz, Ebermannstadt und Burggailenreuth wurde je eine Höhle neu entdeckt. Ihre Bearbeitung steht allerdings noch aus. Für Gäste und Förderer wurden vier Vorträge und sieben öffentliche Exkursionen durchgeführt. Die Arbeitsabende wurden überwiegend für die Bearbeitung des Höhlenkatasters und der Sammlung »Kleintierfauna« ausgenutzt. Durch die Vermittlung eines Mitglieds kam die Abteilung in den Besitz einiger gebrauchter Stand- und Wandvitrinen. Diese werden z. Z. ausgebessert und anschließend im Saal 6 aufgestellt. Als kleines Zusatzmuseum wird in ihnen künftig das Knochenlexikon und die Sammlung »Höhlenbärenschädel« aufbewahrt. Beide können dann von Interessenten besichtigt werden. Im Museumsraum der Karstabteilung wurde im Herbst eine Tischvitrine mit fossilen Knochenresten aus fränkischen Höhlen aufgestellt. Die Vitrine ist unserem ehemaligen Obmann Dr. h. c. Brunner gewidmet, der durch seine langjährigen Forschungen einen wesentlichen Beitrag zur Kenntnis der fossilen Kleintierfauna leistete. An dem Verzeichnis der bis jetzt in Höhlen festgestellten Tiere wurde weiter gearbeitet. Das Verzeichnis wird voraussichtlich im Herbst 1968 abgeschlossen.

Hans Krieg



In den Monaten Februar bis Juni 1967 waren im Obergeschoß des Luitpoldhauses 90 Schwarz-Weiß-Bilder aus der Camargue von Gerhard Krohn ausgestellt, die bei der Presse und einer großen Zahl von Besuchern lebhaft Beachtung fanden. »Die halbwilden Pferde im Schilf der Camargue« gehörten zu dem Besten, was die Ausstellung bot. (Foto: Krohn)



Abteilung für Photographie (Nürnberger Photoklub): Vier Vorträge im Festsaal des Luitpoldhauses wurden von 680 Zuhörern besucht. 36mal trafen sich die (etwa 60) Mitglieder bei den wöchentlichen Zusammenkünften in den Arbeitsräumen, 8omal wurden Aufnahme- und Dunkelkammer darüber hinaus in Anspruch genommen. Von Ende Februar bis Ende Juni wurde in der Vorhalle eine Photo-Ausstellung mit 90 Bildern aus der Camargue gezeigt. Drei Zeitungen berichteten in Wort und Bild über die Ausstellung, deren Bilder von unserem Mitglied Gerhard Krohn stammten. Für die paläontologische Ausstellung und für Vortragszwecke wurden Reproduktio-

nen gefertigt. Auf mehreren Ausstellungen des Verbandes Deutscher Amateurphotographen-Vereine wurden in scharfem Wettbewerb Bilder und Farbdias gezeigt und teilweise mit Preisen bedacht. Eine Wandermappe unserer Abteilung mit 20 Bildern in Großformat wurde vom genannten Verband mit einer Urkunde prämiert. Sie läuft seit nunmehr einem Jahr bei Bayerischen Photoklubs als beispielhafte Arbeit. Interne Wettbewerbe boten Auswahlmöglichkeiten für die Bereicherung unseres Archivs. Themenstellungen regten an, bestimmte Motivgruppen sachgerecht zu erfassen und technisch befriedigend darzustellen. In Kurzvorträgen und Vorführungen erfolgte die Schulung der Mitglieder auf den verschiedenen Gebieten der Photographie.

Georg Pandura



Abteilung für Geologie und Paläontologie: Vom Jahresbeginn bis zum 17. 7. 67 war noch Rudolf Hänel der Obmann der Geologischen Abteilung. In diesem Zeitraum fanden im Januar und Februar die regulären Sitzungen statt. Am 9. 4. 67 wurde der von Rudolf Hänel in langer Arbeit eingerichtete Museumsaal für Geologie mit einem Festakt eröffnet. In der Mitgliederversammlung am 8. 6. 67 erklärte Rudolf Hänel seinen Rücktritt als Obmann. Die Mitglieder waren darüber sehr bestürzt und bedauerten lebhaft diesen Schritt des langjährigen Obmanns, unter dessen Leitung sie viele gelungene Veranstaltungen und wohl vorbereitete Exkursionen hatten erleben dürfen, fanden ihn aber nach näherer Begründung menschlich verständlich. Mit einem Schreiben unter dem 17. 7. 1967 erklärte Rudolf Hänel die Endgültigkeit seines Entschlusses. Mit Wiederbeginn des neuen Programms nach den Ferien wurde Oberlehrer i. R. Otto Hailmann in der Sitzung am 14. 9. 67 von elf Anwesenden einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Laut der Mitgliederliste, die in dem von Rudolf Hänel übergebenen Schriftakt enthalten war, hat die Abteilung für Geologie 29 Mitglieder, doch kommt meist nur rund die Hälfte zu den Sitzungen. Die unter Otto Hailmann stattgefundenen Sitzungen in den Monaten Oktober bis Dezember standen vorwiegend im Zeichen der von ihm eingerichteten paläontologischen Ausstellung und bilden einen Kurs durch die gesamte Paläontologie, der auch noch im neuen Jahre weiter läuft.

Heinrich Niebler (als Schriftführer)



Abteilung Freilandaquarium und -Terrarium: Nach 40 Jahren war es notwendig geworden, die verschlammte alte Quellfassung durch eine Neufassung zu ersetzen, zu der man über einen angemauerten Schacht jederzeit gelangen kann. Durch einen versperbaren Eisendeckel wurde der Schacht abgesichert. Ebenso mußte die alte verschlammte Eisenrohrleitung, die von der Quelle zum Aquarium führt, in einer Länge von 45 m durch eine Kunststoffrohrleitung ersetzt werden. Nun fließt das Quellwasser im Nebenraum des Aquariums in ein neu erbautes Becken in der Größe von 3 m x 80 cm x 70 cm, sammelt sich dort und wird von einer elektrischen Pumpenanlage über einen Druckkessel (Kleinwasserversorgungsanlage »Wasserknecht«) zu den einzelnen Aquarien und zu den im Raume der Terrarien gelegenen drei Zapfstellen geleitet. Zwei alte Terrarien sind von den Mitgliedern Wirth und Barwitz zu elektrisch beheizten Überwinterungsbehältern für Schlangen und Eidechsen umgebaut worden. Neben

diesen Grabungs-, Mauer-, Installations- und Umbauarbeiten waren natürlich auch die laufenden Pflegearbeiten an Pflanzen und Tieren zu erledigen. Sie verteilten sich wie folgt: Botanik: J. Bär; Weiheranlage: Bär, Greiner, Lösel; 25 Aquarien: Barwitz bis Juli, ab Mitte Juli J. Bär; 14 Terrarien: Wirth, Barwitz, Frau Feitenhansel, Bär; Mikrobiologie: J. Bär; Vogelschutz: Feitenhansel. Daß es gelang, diese großen Arbeiten zu bewältigen, ist nur dem unermüdlichen uneigennütigen Einsatz der bereits genannten Mitglieder und Mitarbeiter zu danken. Die Besucherzahl betrug 10 759 Personen. In der Freilandanlage finden Naturfreunde und Tierliebhaber ein angenehmes Hobby, das ihnen zugleich vielseitige naturwissenschaftliche Kenntnisse vermittelt. Interessenten wollen sich mit dem Obmann J. Bär (Tel. 26 48 26) in Verbindung setzen. Allgemeine Besuchszeiten: Vom 18. Mai bis 30. September an Samstagen von 14 bis 18 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 18 Uhr. J. Bär



Abteilung für Physik und Astronomie: Auch im Jahr 1967 wurden Sternwarte und Planetarium besucht. In diesem wechselt das Programm von Vierteljahr zu Vierteljahr, während auf jener die Gestirne jedes Mal in anderer Konstellation und unter anderen Sichtverhältnissen zu beobachten sind. Solche Besuche können also immer wieder etwas Neues bieten. Der Leiter der Sternwarte und des Planetariums, Dr. Pohl, hat vor der Naturhistorischen Gesellschaft im Juni des Berichtsjahres dankenswerterweise wieder einen Vortrag gehalten (»Unser Mond, ein modernes Forschungsobjekt«). Unsere Mitglieder hatten somit wie in den vergangenen Jahren regelmäßig Gelegenheit, sich mit Astronomie zu beschäftigen. Darüber hinaus konnten erstmals nach längerer Unterbrechung wieder rein physikalische Themen behandelt werden. Prof. Dr. Kohl (Vach bei Nbg.) sprach vor der Abteilung am 20. 6. 67 über »Eine exakte, elementare Deutung der Sommerfeld'schen Feinstrukturkonstanten« und am 19. 7. über »Eine neue Deutung der de Broglie'schen Materiewellen«. In beiden Vorträgen brachte er Originalmitteilungen aus seinem Arbeitsgebiet. Die Naturhistorische Gesellschaft weiß es zu würdigen, daß Herr Dr. Kohl darüber erstmals in ihrem Kreise vorzutrug. Seine Ausführungen sind in Sonderdrucken niedergelegt, die Interessenten zur Verfügung stehen. Schließlich gab der Obmann an zwei Abenden im Herbst 67 Kurzberichte aus verschiedenen Gebieten der Physik und ihren Anwendungen. So wurde versucht, die Physik als Grundlage und Mittelpunkt der exakten Naturwissenschaften herauszustellen und ihre einzigartige Bedeutung in unserem technischen Zeitalter darzulegen. In diesem Sinn soll auch die

künftige Tätigkeit der Abteilung für Physik und Astronomie gehalten werden, ist doch das heutige Weltbild wesentlich durch die Ergebnisse physikalischer Forschung im Mikrokosmos wie im Makrokosmos bestimmt.

Wilhelm Dillmann



Abteilung für Psychologie: Die Aufgabe dieser Abteilung, psychologisches Wissen im weiteren Sinne zu erarbeiten und zu verbreiten, wurde durch eine Reihe von Veranstaltungen verwirklicht, u. a. »Erforschung des Unbewußten durch moderne Drogen« (Holfeld), »Vorzeitgräber des Nordens« (Rauh), »Quacksalber, Wundermittel und ärztliche Autorität« (Lindner), »Bedeutung der Hormone« (Bentzin), »Königreich beider Sizilien« (G. Lippert), »Stellung des Menschen innerhalb der Familie« (Toman), »Vier Wochen durch Island« (Kirschbaum), »Ein Nürnberger Geschäftsmann in Japan« (Eschenbach), »Wie bewältigt der Mensch sein Schicksal?« (Lindner), »Geschichte des Papiers« (Riegel), »Auf den Spuren der Antike (Lindner), »Chemie und Schönheit« (Wieters) »Hintergründe unserer Unzufriedenheit mit den bestehenden Schulformen« (Bauer), »Erkennen und Ver-

stehen in Natur- und Geisteswissenschaft« (Lindner), »800 Jahre Juden in Nürnberg« (Müller). Außer diesen durchschnittlich von 150 Hörern besuchten sieben fachpsychologischen und acht verwandten Vorträgen wurden vier ausgezeichnete wissenschaftliche Filme (»Vincent van Gogh«, »Zeichnung im Kindesalter«, »Karneval unter Wasser« und »Maganga«) der Firmen BYK-GULDEN, SANDOZ und GÖDECKE aufgeführt. Daneben wurde jeweils über »Neues aus der Welt der Psychologie« (Lindner) berichtet. In der Jahresmitgliederversammlung am 22. Juni 1967 wurde über weitere Pläne der Abteilung diskutiert. Diese Pläne nahmen seither Gestalt an. Unterstützt von einigen Mitgliedern der Abteilung (Dümml, Rauh, Mathé) und mehreren Mitgliedern der Gesellschaft konnte der Obmann die Bücher aus dem Bereich der Psychologie, Medizin, Anthropologie usw. in der Bibliothek zu einer Handbücherei ordnen, die lediglich noch katalogisiert werden muß. Auch in diesem Jahr wurden die Mitglieder der Abteilung in einem Rundschreiben halbjährlich auf die für sie wichtigen Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Allen Mitarbeitern, vor allem dem Ehepaar Breuer, den Vortragenden Lippert, Kirschbaum, Dr. Bauer, Dr. Rauh, sowie unseren Spendern herzlichen Dank.

Dr. Manfred Lindner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [1967](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Abteilungen 59-63](#)